Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 14

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon — Spezialitäten: — Bureau: Thalacker II

Parallel gefräste Tannenbretter in allen Dimensionen.
Dach-, Gips- und Doppellatten
Föhren ○ Lärchen

la slav. Eichen in grösster Auswahl
„ rott. Klotzbretter
„ Nussbaumbretter
slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und astrein. 3883

Ahorn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen
Linden, Ulmen, Rüstern

Kommission, der der bisherige Zentralpräsident O. Heim als Obmann vorsteht, überwiesen.

Als Verbandsvorort wurde Zürich, als Zentralpräsident G. Abel, Traugottstraße 8, Zürich 5, gewählt. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde einstimmig Frauenfeld bestimmt. Die Sektionsberichte ergaben durchwegs schlechten Geschäftsgang und vor allem überall infolge Schmutzkonkurrenz gedrückte Preislagen.

Der Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten tagte am 20. und 21. Juni in Bern. Die Generalversammlung am Sonntagmorgen genehmigte Jahresbericht und Rechnung, ebenso die Anträge des Zentralvorstandes auf Auffnung der Streikkasse, Beitrag von Fr. 1500 an die Schreinerfachschule in Bern, einjährige Amtsdauer des Vorortes. Als Vorort wurde Bern bestätigt, mit Stadtrat Küenzi als Zentralpräsident. Die nächste Generalversammlung findet in Stanz statt. Am Bankett begrüßte Präsident Küenzi die erschienenen Vertreter der kantonalen und Gemeindebehörden. Regierungsrat Dr. Tschumi brachte die Grüße der Regierung und gab seiner Freude Ausdruck über die Entwicklung des Schreinergewerbes in den letzten Jahren, das sich zu einem wahren Kunstgewerbe ausgebildet habe.

Der Schweizerische Schmiede- und Wagnermeisterverband hielt in Anwesenheit von nahezu 300 Mitgliedern im Kongreßsaal der Landesausstellung in Bern seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Anträge der Sektion vom Linthgebiet und derjenige des Zürcher Kantonalvorstands betreffend die Gründung einer Verbandssterbekasse wurden gemäß dem Antrag des Referenten, Schmiedmeister Farner (Wetzikon), zur nähern Prüfung und Antragstellung dem Zentralvorstand überwiesen.

Ebenso wurde nach einem Referat von Hufbeschlaglehrer Rüedi in Bern über die Stellung der Militärhufschmiede von einst und jetzt und über die Bedeutung des Hufbeschlages vom militärischen und vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus beschlossen, es sei darauf hinzuwirken, daß je eine Lehrschmiede in der Westschweiz (Lausanne), in der Zentralschweiz (Bern) und in der Ostschweiz (Zürich) mit staatlicher Subvention errichtet werde.

Der Zentralvorstand, mit den Herren Girsberger und Kunz an der Spitze, wurde einstimmig bestätigt, der Anstellungsvertrag mit dem Sekretär genehmigt und als solcher der bisherige Herr Aeppli gewählt. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Zürich bestimmt.

Eine schweizerische kunstgewerbliche Gesellschaft mit Sitz in Zürich ist gegründet worden für die Förderung des Kunstgewerbes, sowie der Wohnungskunst unter Wahrung schweizerischer Eigenart, durch Beschaffung und Aushändigung von qualitativ guten Entwürfen und Vorlagen an tüchtige Kleinhandwerker, Veranstaltung von Ausstellungen, Kaufs-Vermittlung künstlerischer Gegenstände und durch Unterstützung junger Kunsthandwerker. Präsident ist Glasmaler Berbig in Zürich 2. Näheres durch den Sekretär Architekt A. Schirich, Kreuzstr. 31, Zürich 8.

Handwerker- und Gewerbeverband des Kantons Solothurn. Die Delegiertenversammlung findet statt Sonntag den 5. Juli, nachmittags 2¼ Uhr, im „Löwen" in Grenchen. — Traktanden: 1. Protokoll. 2. Appell. 3. Jahresbericht. 4. Rechnungsbericht. 5. Wahlen und Beschlüsse laut Art. 11 der Statuten. 6. Kantonaler Gewerbetag (Bestimmung von Ort und Zeit). 7. Anträge und Wünsche der Sektionen. 8. Verschiedenes (Organisatorisches, Lehrlings-, Submissions- und Hausiergesetz).

Der kantonale Gewerbetag muß der Landesausstellung wegen bis September verschoben werden.

Zu den Verhandlungen sind auch Nichtdelegierte und solche, die noch keinem Verbande angehören, freundlich eingeladen; die ersteren haben beratende Stimme, die letzteren sind willkommene Gäste.

Verschiedenes.

Für das zürcherisch-kantonale Hochbauamt wurde die Stelle eines zweiten Adjunkten geschaffen und der Regierungsrat wählte an diese Stelle Herrn Architekt Karl Wegmann, von Marthalen, zurzeit Chef des Universitätsbaubureaus.

Brandschadens-Schatzungskommission St. Gallen. An Stelle des verstorbenen Herrn Zimmermeister Daniel Oertli, in St. Gallen, hat der Regierungsrat zum ordentlichen Mitglied der Brandschadens-Schatzungskommission für den Bezirk St. Gallen das bisherige Ersatzmitglied, Herrn Architekt A. Wachter-Dürler, in St. Gallen, und an Stelle des letztern zum Ersatzmitglied neu Herrn Architekt Adolf Bärlocher, in St. Gallen, gewählt.

Gartenstadt Wonneberg Zürich. Wir werden ersucht, berichtigen zu wollen, daß es sich hier nicht um eine Baugenossenschaft, sondern um ein privates Unternehmen handelt.

Gas- und Wasserwerk Basel. Die Betriebsverhältnisse des Gaswerks gestalteten sich 1913 noch günstiger als in den Vorjahren. Der Gasverbrauch betrug einschließlich der öffentlichen Beleuchtung und der Abgabe an Riehen, Binningen, Birsfelden, Allschwil, Bottmingen und Oberwil, sowie in den Gaswerksverband Lörrach und Umgebung für die Gemeinden Grenzach und Wyhlen, aber ohne Selbstverbrauch und Verlust, 21,327,929 m³, gegenüber 20,567,871 m³ im Jahre 1912, somit 760,058 Kubikmeter mehr als im Vorjahre. Zahl der Gasabonnenten 36,364 (1912: 35,065). Gasmotoren waren noch 79 Stück mit zusammen 484,5 Pferdekräften im Betrieb. Aus dem verkauften Gas wurden Fr. 3,176,103.22 erlöst, dazu kommt noch der Erlös aus den Nebenprodukten (Koks, Teer, Ammoniak). Der gesamte Bruttogewinn des Gaswerks betrug Fr. 1,724,761.85, der wie folgt verteilt wurde: Abschreibung auf dem Anlagekapital Fr. 539,288. 26 Cts., Reinertrag für die Staatskasse Fr. 1,185,473. 57 Cts.

Das gesamte Leitungsnetz hat eine Länge von 245,818 Meter. — Die öffentliche Beleuchtung erheischte 1,325,240

Kubikmeter Gas; Zahl der Laternen 3600, wovon 1736 ganznächtige, der Rest halbnächtige oder nur zeitweilig brennende; Kosten der öffentlichen Gas-Beleuchtung Fr. 221,397.12.

Das Wasserwerk registrierte einen Stadtverbrauch von 9,602,331 m³ (Vorjahr 9,185,768) Der Tagesverbrauch stellte sich im Durchschnitt auf 26,308 m³, der Maximalverbrauch auf 37,462 m³ am 16 Juni, der Minimalverbrauch auf 17,419 m³ am 23. November. Auf den Kopf der Bevölkerung machte es in Mitte per Tag 176 Liter, am Tage des größten Verbrauchs 250 Liter. Zahl der Wasserabonnenten 11,346; Länge des Leitungsnetzes 233,443 m; Zahl der Hydranten 2646; Zahl der öffentlichen Brunnen 144 Stück, von denen 75 an die alten Brunnwerke und 69 an das allgemeine Leitungsnetz angeschlossen sind. Das Pumpwerk war das ganze Jahr in Betrieb und lieferte 6,382,994 m³ Wasser. Die Qualität war tadellos. Der Bruttogewinn des Wasserwerkes belief sich auf Fr. 315,857.98 und wurde laut Gesetz zu Abschreibungen und zu Einlagen in den Reservefonds verwendet.

Gaswerke Davos A.-G. in Davos-Platz. Im Rechnungsjahr 1913/14 wurde ein Überschuß erzielt von 75,700 Fr. gleich einem Mehrbetrag von Fr. 12,700 gegen 1912/13. Auf das 450,000 Fr. betragende alte Aktienkapital wird eine Dividende von 5 % (Vorjahr 4 %) vorgeschlagen. Für Abschreibungen sollen 45,300 Franken verwendet werden.

Literatur.

„Der Kaufmännische Mittelstand", „Dessen Grundfragen", verfaßt von C. Olivier, Biel. Verlag: Verband Schweizerischer Rabatt-Vereine, Kanalgasse 13, Biel. Broschiert in Oktav, 23 Seiten. Fr.—.50.

Der Verfasser hatte es s. Z. übernommen, für die Herren Referenten des kaufmännischen Gewerbetages, 18. Juni, Bern, die Nationalräte Scheidegger, Dr. Ed. Scherrer, Walther und Locher, sowie Regierungsrat Dr. H. Tschumi, in Form eines Merkblattes die Postulate der detaillierenden Gewerbe der Schweiz aufzustellen. Die Sache an die Hand genommen und mit Rücksicht darauf, daß es sich um eine noch etwas junge Bewegung handelt, schien es ihm nach allen Richtungen zweckmäßiger, die einzelnen Fragen direkt etwas eingehender und detaillierter zu behandeln. Die Arbeit liegt in dieser kleinen Broschüre vor. Die einzelnen Abschnitte lauten: „Der Mittelstand in seinem Grundwesen", „Die selbständige Erwerbsart", „Die numerische Stärke des Handels- und Gewerbestandes", „Die handels- und handwerksfeindlichen Betriebe und Institutionen" und „Selbsthilfe und Staatshilfe". Allen Freunden und Interessenten des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes kann die Broschüre mit ihren zahlreichen und wertvollen Zitaten bestens empfohlen werden.

Bibliothek des Handwerks. Von der Bibliothek des Handwerks der Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg ist soeben der Band IV: „Der Zimmermann" ausgegeben worden. Derselbe stammt aus der Feder von Herrn Ingenieur Joh. Eugen Mayer in Kreuzlingen (Thurgau), der ja auch zu unseren Mitarbeitern zählt. Im ersten Teil wird eine gute Übersicht über die Geschichte der Holzbaukunst gegeben, wobei im Teil: „Gebirgsbau" auch die Schweiz gebührend berücksichtigt wird. Im weiteren Teil des Buches werden dann allerlei Kapitel aus dem Zimmermannshandwerk vorgeführt; besonderes Interesse dürfte der Abschnitt: „Einige hervorragende Leistungen im Zimmermannshandwerk", woselbst auch eine Beschreibung nebst Abbildung von der Rheinbrücke Caesars gegeben wird, finden. Das Buch ist jedem, der sich für Holzbau und Zimmermannshandwerk interessiert, bestens zu empfehlen, zumal es für den Preis von 4 Fr. vorzüglich ausgestattet ist.

Einige praktische Winke zur Vergoldung von äussern Arbeiten insbesondere von Turmuhren und Turmkuppeln.

Von **Richard Beuttner & Co.**, Zürich.

Auch heute noch herrscht in Malerkreisen vielerorts Unsicherheit in der Verwendung von Blattgold, und mancher Meister würde sich wohl auch dafür interessieren, wie es bei der Fabrikation dieses Artikels zugeht. Den Beweis dafür liefern uns die verschiedenartigsten Anfragen, welche seit Jahren bei Aufgabe von Goldbestellungen an uns gerichtet werden. Wir lassen die Fabrikation vorderhand noch unberührt und möchten heute lediglich einen kleinen Beitrag bringen zur Aufklärung in der Verarbeitung von Blattgold.

Grundlegend ist da zu sagen, daß absolut nur karatreiches, d. h. gehaltreiches Gold für äußere Arbeiten verwendet werden darf, und von jeher tragen unsere Preislisten die Bemerkung: „Blattgolde unter 22 Karat taugen für äußere Arbeit nicht."

Äußere oder auswendige Arbeiten nennen wir solche, welche direkt dem Licht und Wetter ausgesetzt sind. Immer und immer wieder müssen wir Bestellungen auf Citron-Gold, welches der Auftraggeber vermutlich für außen verwenden will, zurückweisen, weil dieses für äußere Arbeiten nicht die nötige Dauerhaftigkeit aufweist. Citron-Gold mit Silber legiert hat wohl einen prächtigen Glanz im Anfang, der aber leider nicht beständig ist. Durch Silber-Legur hergestelltes Hellgold darf unter keinen Umständen, und selbst das Doppelgold nicht, für Arbeiten ins Freie Verwendung finden. Ungenügende Kenntnis des Artikels hat schon manchem Malermeister viel Sorgen und schwere Verluste, und dem Lieferanten unverschuldete Reklamationen gebracht, umsomehr, als sogar allgemeine Malerlieferanten den Artikel Blattgold meistens nur ungenügend kennen. Nur dieser Mangel von Kenntnis des Blattgoldhandels läßt es erklärlich erscheinen, daß der Artikel Blattgold der Kundschaft sogar per Gewicht offeriert wird. Daß solche Lieferanten auch beim besten Willen nicht in der Lage sind, fachtechnisch zu bedienen, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden.

Ebenso wichtig wie die Qualität des Goldes ist die Vorarbeit. Damit sich die zu vergoldenden Gegenstände schön und glänzend präsentieren, ist es nötig, daß die Vor- und Grundierungsarbeiten auf das sorgfältigste ge-

Comprimierte u. abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.
3